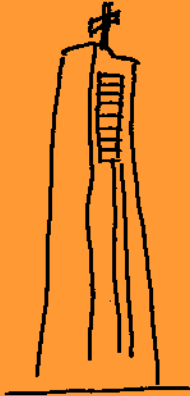


Gemeinde **Leben**

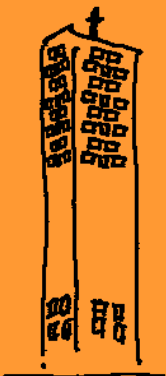
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus



Weihe der neuen St. Nathanael-Kirche
10. November
(Seiten 4 - 7)

Nr. 92
Oktober
November
2019

Anmeldung zum
Konfirmandenunterricht

Seite 2

Pastorin Rudloff
stellt sich vor

Seite 8

30 Jahre Mauerfall –
Erinnerungen und
Gedanken

Seite 23

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihe einer neuen Kirche (oder Kirchenzentrums) – wann kann eine Gemeindezeitung über so ein Ereignis berichten?

In dieser Ausgabe des GemeindeLebens kommen wir zu der seltenen

Chance. Die St. Nathanael-Gemeinde hat nach langem Weg das Ziel erreicht, am 10. November (übrigens Luthers 536. Geburtstag) die Weihe des neu errichteten Gemeindezentrums an der Hartenbrakenstraße zu feiern. Daher ist natürlich der Schwerpunkt auf dieses Ereignis gerichtet.

Auf den Seiten 4-7 können Sie viele Informationen zu dem Fest zur Weihe, dem Weg dorthin, und auch über die architektonischen Gedanken der neuen St. Nathanael-Kirche lesen.

Im Erscheinungszeitraum dieser Ausgabe liegen aber auch die kirchlich besonderen Gottesdienste zum Ende des Kirchenjahres. Neben Erntedank, Reformationstag und Martinstag fallen auch der Buß- und Betttag und der Ewigkeitssonntag in die nächsten Monate. Auf die zahlreichen besonderen Gottesdienste hierzu weisen wir auf Seite 12 hin. Weiterhin möchten wir zu einem Filmgottesdienst in

St. Nicolai einladen (s. S. 19).

Und weil die Zeit nicht schon spannend genug ist, gibt es in der Region auch noch eine personelle Änderung: Der Stadtsuperintendent Martin Heinemann ist in den Ruhestand gegangen, unser Superintendent Höflich übernimmt die Aufgaben. Und da Pastor Vasel wiederum sein Vertreter ist, bekommt die St. Nathanael-Gemeinde durch Frau Pastorin Rudloff Verstärkung, um die Übergangszeit zu überbrücken (s. S. 8).

Am Ende dieser Ausgabe (s. S. 22) möchten wir in dieser Ausgabe noch an das wohl prägendste Ereignis der vergangenen Jahrzehnte erinnern: Den Fall der Berliner Mauer vor 30 Jahren und den Wegfall des Eisernen Vorhangs in Deutschland und Europa. Persönliche Eindrücke und Erinnerungen von Gemeindegliedern aus Bothfeld werfen ein eigenes Licht auf dieses Ereignis.

Eberhard Peycke

Inhalt

Vorangestellt / Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2

Angedacht von
Pastorin Busse 3

Neues Kirchenzentrum für St. Nathanael..... 4 - 7

Vakanz im Stadtkirchenverband ... 8

Wer ist eigentlich ... ?
Pastorin Gundula Rudloff 8

Kirchenmusik 9

Kinder und Jugendliche 11

Besondere Gottesdienste 12

Gottesdienste im Oktober und November 13

Termine

in St. Nicolai 14

in St. Nathanael 15

in St. Philippus 15

Nachrichten

aus St. Nathanael 17

aus St. Nicolai 19, 20

aus St. Philippus 21

Regionales 22

30 Jahre Mauerfall 22, 23

Taufen, Trauungen,
Beerdigungen 23

Adressen 24

Konfirmandenunterricht – Jetzt anmelden!

Alle Jugendlichen, die jetzt in der 7. Klasse bzw. im Frühjahr 2021 14 Jahre alt sind, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. In unseren Gemeinden beginnt er zwischen Dezember 2019 (Modell 1 in St. Nicolai) und Februar 2020 (Modell 2 in St. Nicolai, St. Nathanael und St. Philippus). Die Konfirmationen finden im April und Mai 2021 statt. Die Taufe ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Detailliertere Informationen sowie Anmeldeformulare findet ihr auf den Homepages der Kirchengemeinden oder könnt ihr im jeweiligen Gemeindebüro erfragen (Kontakt Daten s. Rückseite). Anmeldungen sind in allen Gemeinden bereits jetzt möglich.

Wichtig: In **St. Nicolai** endet die Anmeldefrist für **beide Modelle** des Konfirmandenunterrichts bereits am **31. Oktober**.

Die **St. Philippus-Gemeinde** lädt am **12. November um 19 Uhr** und die **St. Nathanael-Gemeinde** am **19. November um 18.30 Uhr** zu einem Informationsabend ein, bei dem alle Fragen rund um den Konfirmandenunterricht beantwortet werden. Auch dort kann die Anmeldung erfolgen. Der Abend richtet sich an die Jugendlichen und ihre Eltern.

Wir freuen uns auf unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Pastorin Katharina Busse

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.
 Redaktion: E.-M. Bettex, K. Busse (V.i.S.d.P), U. Günther, S. Plagemann, R. Schweitzer, E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke
 Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de
 Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros
 Druck: Albrecht-Druck; Hagenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;
 Bildnachweise: Titelbild: L. Kamieth, S. 4 und 5: L. Kamieth, J. Baldner, S. 6: A. Rauterberg, E. Peycke, KSW-Architekten, S.7: J. Baldner, A. Rauterberg, S. 8: T. Höflich, G. Rudloff, S. 12: busstag.de, S. 17: Brot für die Welt, S. 19: D. Doil, S. 20: D. Matalla, S. 21: M. Freier, epd, S. 23: epd
 Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2019. Redaktionsschluss: **27.10.2019**

Monatsspruch Oktober:

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobias 4,8

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine kurze Begegnung im Winter, die mich berührt hat: Frühstück habe ich zu Hause nicht mehr geschafft und will nun beim Bäcker auf dem Weg mein Frühstück „auf die Hand“ kaufen. Ein paar Meter vor dem Laden steht ein Mann, der recht arm und ein wenig verwahrlost aussieht. Ich ahne, dass er mich gleich ansprechen wird und Geld haben will. Innerlich seufze ich schon auf. Und tatsächlich: Er spricht mich an, fragt, ob ich vielleicht 20 Cent für ihn hätte. Mein ganzer innerer Widerstand löst sich plötzlich, ich bin ganz überrascht und fast berührt über seine Bescheidenheit. Dazu fühlt es sich seltsam an, so unbesorgt zum Bäcker zu gehen, während dieser Mann mich nach 20 Cent fragt. Ich hole mein Portemonnaie heraus und gebe ihm alle meine Münzen – fast 1 €. Sonst ist dort nur noch ein 10€-Schein. Der Mann ist außer sich vor Freude, bedankt sich dreimal, wünscht mir alles Gute und einen schönen Tag. Ich gehe halb beschämt und trotzdem richtig beflügelt in die Bäckerei – seine Freude war ansteckend. Drinnen beschließe ich, ihm auf dem Rückweg den 5€-Schein aus dem Wechselgeld zu geben, damit er sich ein richtiges Frühstück kaufen und im Warmen sitzen kann. Aber als ich rauskomme, ist er weit und breit nicht mehr zu sehen.

„Ich will keine Almosen,“ sagen oder hören wir manchmal. „Almosen“, das hat für mich tatsächlich auch eher einen gönnerhaften, herablassenden Klang. Und gleichzeitig gibt es wohl keine Religion, aus der das Geben von Almosen weg zu denken wäre. Die Mahnung, niemals die, denen es

schlechter geht als mir, zu vergessen. „Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben,“ gibt der alte Tobit seinem Sohn Tobias unter vielen anderen Ratschlägen mit auf den Lebensweg.

„Almosen“, die von oben herab gegeben werden, möchte man nicht haben, es sei denn, die Not lässt einem keine Wahl. Aber „Almosen“ können auch für die Verbindung zwischen Menschen stehen. Dem Empfänger zeigen: „Du bist nicht allein. Dein Schicksal bewegt jemanden.“ Den Geber erinnern: „Du bist nicht allein auf der Welt. Du bist in die Gemeinschaft mit anderen Menschen gestellt, die dir anvertraut sind als Ebenbilder Gottes. Als solche, die genauso viel Würde haben wie du.“ Ihn vielleicht auch demütig machen: „Dass es dir gut geht, ist nicht einzig dein Verdienst, sondern an vielen Stellen erst einmal Geschenk Gottes. Gnade.“

„Wende dein Angesicht auch nicht von einem einzigen Armen ab, dann wird sich das Angesicht Gottes auch nicht von dir abwenden“, schickt der alte Tobit seiner Ermahnung Almosen zu geben voran. Dem Gegenüber ins Gesicht blicken, sich von ihm berühren lassen, nachfragen, zuhören, vielleicht auch materiell helfen, statt mit unbewegtem Gesicht als Schutzwall möglichst schnell vorbeizugehen und zu hoffen, dass man nicht angesprochen wird. Das Wort „Almosen“ kommt vom griechischen Wort für „Mildtätigkeit“ oder „Mitleid“. Im Alten Testament, auch bei Tobit, begegnet uns das Almosengeben immer



wieder als eine Art Mittel, sich Gott gewogen zu stimmen. Ein Gedanke, der uns wohl eher fremd ist. Man kann daraus aber auch ablesen: Gott will die Gemeinschaft, das Mitleiden der Menschen untereinander. „Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt (...), ja, dann schauen wir schon heute sein Angesicht, dann lebt Gott schon in unserer Welt“ heißt es in einem Lied.

Wer einmal wirklich erfahren hat, dass ihm gegeben worden ist – sei es Geld, geduldiges Zuhören, Vertrauen, unerschütterliche Geduld, wertvolle Ratschläge –, der will eigentlich immer zurückgeben, sobald es ihm irgendwie möglich ist, auch wenn er von außen betrachtet gar nicht viel hat. Zurückgeben an jemanden, der gerade selbst in Not ist, gar nicht unbedingt an denjenigen oder diejenige, die ihm geholfen oder gegeben hat. Der oder die ist oft weit und breit nicht mehr zu sehen – wie der Mann, der mich an diesem Tag ohne es zu wissen so beschämt und gleichzeitig beglückt hat. Sich als Teil einer Gemeinschaft zu erfahren, in der Gottes Angesicht erfahrbar wird, in der jeder und jede gesehen wird, tut gut.

Pastorin Katharina Busse



Festprogramm zur Weihe des neuen Kirchenzentrums

Am 10. November beginnt für die Kirchengemeinde

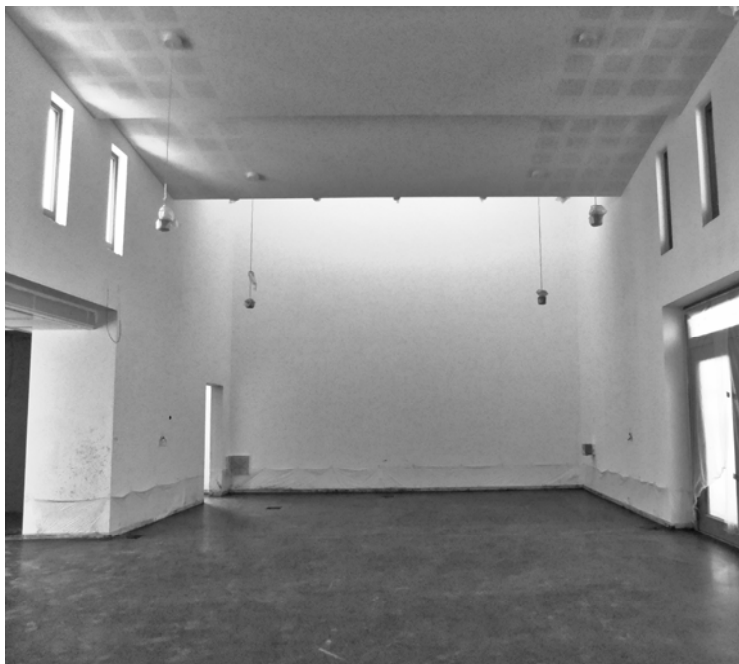
St. Nathanael ein neuer Lebensabschnitt. Unter dem Motto „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ feiern wir einen Tag nach dem dreißigsten Jahrestag des Mauerfalls die Weihe des neuen Kirchenzentrums St. Nathanael. Landessuperintendentin Dr. Petra Bahr wird die Weihe der neuen Kirche vornehmen und vorher die Entwidmung der alten Kirche. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr im bisherigen Kirchsaal und wird dann in der neuen Kirche fortgesetzt. Für die kleinen Besucher findet ein besonderer Kindergottesdienst statt.

Mit uns feiern u.a. Ministerpräsident Stephan Weil, Pfarrer Matthias Kaleth von der römisch-katholischen Kirche und Superintendent Thomas Höflich vom Stadtkirchenverband, die jeweils ein Grußwort sprechen. Und der jüdische Organist Andor Izsák, der uns beim Sammeln der Spenden für den Orgelum-

bau unterstützt hat, löst sein Versprechen ein und spielt noch einmal für uns an diesem besonderen Tag.

Zu hören sind weiterhin der Posaunenchor der Stadtmission sowie zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus unserer eigenen Gemeinde: der Chor, das Flöten-Ensemble, die Band Take Nine, ein Posaunen-Quartett und unsere Organistinnen, die schon sehr gespannt darauf sind, wie unsere Orgel nach dem Umbau im neuen Raum klingt.

Es wird ein buntes Programm für alle Generationen geben, das sich über



den ganzen Tag bis in den späten Nachmittag hinein erstreckt.

Zu jeder vollen Stunde gibt es Informationen zum neuen Kirchenzentrum. Vorher gibt es jeweils 15-minütige musikalische Einlagen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Mit Kreativ- und Unterhaltungsangeboten wird das Gemeindefest zur Weihe unseres neuen Kirchenzentrums abgerundet. Und wie immer in St. Nathanael sind Kinder besonders im Blick und herzlich willkommen.

Das genaue Festprogramm mit endgültigen Zeiten veröffentlichen wir Anfang November unter www.nathanael-hannover.de.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Informationen rund um den Umzug

Am 16. Oktober wird eine Umzugsfirma unsere Möbel, unser Klavier und viele Kisten vom alten ins neue Gebäude tragen. Vorher und nachher gibt es viel zu tun. Kisten müssen ein- und dann auch wieder ausgepackt werden. Wir ziehen von einem großen in ein kleineres Gebäude. Vieles ist schon seit Monaten vorbereitet und steht schon zum Packen bereit. Manches, was zum Teil über Jahrzehnte zusammengekommen ist,

muss auch noch reduziert werden. Der Umzug wird koordiniert von Hansjörg Peycke, dem ich hier schon einmal herzlich danken möchte. Wer helfen und mit anfassern möchte, melde sich bitte gerne unter umzug-nathanael@peycke.de.

Sehr um Verständnis bitten wir dafür, dass das Gemeindebüro in der Woche vor dem Umzug und bis zum Tag nach der Weihe der Kirche geschlossen hat. Patenscheine können bei Be-

darf in St. Nicolai oder St. Philippus ausgestellt werden. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört und auch E-Mails werden gelesen. Wenn alles nach Plan verläuft, ist das Büro ab dem 11. November wieder für Sie da. Was sich ändert, ist die postalische Adresse: Von der Einsteinstraße 45 geht es in die Hartenbrakenstraße 27.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Fröhlich kleiner werden



Die Zahl der Kirchen ist groß, die in Hannover in den vergangenen Jahren aufgegeben wurden. Die Gustav-Adolf-Kirche in Leinhausen ist heute eine Synagoge. Die Messias-Gemeinde in Groß-Buchholz wurde zugunsten von Wohnneubauten abgerissen. Die Maria-Magdalenen-Gemeinde in Ricklingen beherbergt inzwischen die bucharische jüdische Gemeinde. Die Corvinus-Kirche in Stöcken ist entwidmet. Der Abriss steht bevor. Ebenso entwidmet ist die Bodelschwing-Kirche in Ledeburg. In der früheren Athanasius-Kirche in der Südstadt entsteht ein Stadtteilzentrum. Und aus der Johannes-Kirche in der List und der Gerhard-Uhlhorn-Kirche in Linden sind Wohnprojekte geworden. Ähnliche Prozesse erleben wir in der katholischen Kirche. Die Christopherus-Kirche am Stöckener Markt ist entwidmet und wird abgerissen. Ebenso ist es Bruder Konrad in der List ergangen.

In St. Nathanael wurde ein anderer

Weg beschritten. Es wurde ein Weg gesucht und gefunden, durch Grundstücksverkäufe und einen verkleinerten Neubau zu einer Reduktion der Gebäudefläche zu kommen. Weit mehr als zehn Jahre dauerte der Diskussions-, Planungs- und Realisierungsprozess. Das hat vielen einen sehr langen Atem abgefordert.

Die Aufgabe, vor der wir als Kirche in den Schrumpfungsprozessen unserer Zeit stehen, hat der frühere Magdeburger Bischof Axel Noack einmal auf eine kurze Formel gebracht. Er sagte: Wir müssen lernen, „fröhlich kleiner“ zu werden. In St. Nathanael kam das phasenweise anders. Es entwickelte sich ein Konflikt von besonderer Schärfe, der auch im Nachhinein kaum als „üblich“ bezeichnet werden kann. Es war zu erwarten, dass der Abschied vom Altbewährten, die Trennung von gar nicht so furchtbar alter Substanz Emotionen hervorrufen würde. Dass die Emotionalität sich aber in Form jahrelanger erbittert geführter Sachdebatten über

Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit, über Zuständigkeiten und Formalitäten Bahn brechen würde, darauf war man nicht vorbereitet. Schon gar nicht auf die Wucht, mit der diese Debatten geführt wurden. Es kommt einem Wunder gleich, dass der Neubau trotz dieser Debatten realisiert werden konnte, aber die Konsequenz einer Entscheidung zwischen Alt und Neu ließ in der Sache eben nur ein Ja oder Nein und keinen Kompromiss zu.

Immobilienverkäufe, die essenzieller Bestandteil des Konzepts waren, haben in einer Phase stark steigender Grundstückspreise das Bauvorhaben maßgeblich gesichert. Auch wenn im gleichen Zuge die Baupreise angezogen und damit einen Teil des Verkaufserfolges wieder relativiert haben, so bleibt im Nachhinein die Feststellung: Es hat funktioniert.

Und wenn man schaut, mit welcher Freude und Geschwindigkeit Geld gespendet wurde, um 200 neue Stühle anzuschaffen und die alte Orgel für



die neue Kirche zu sanieren, dann ist auch etwas spürbar davon geworden, dass es geht: Fröhlich kleiner werden und Gestaltungsmöglichkeiten zu finden in einer Zeit, in der die Kirchen schrumpfen.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Die Architektur des neuen Gebäudes

2012 wurde der Architektenwettbewerb ausgerichtet, den das Büro ksw Architekten Kellner Schleich Wunderling aus Hannover für sich entscheiden konnte. Städtebaulich haben sie dabei die Idee eines „Nathanael-Quartiers“ geprägt. Auch dieses ist mittlerweile zur Hälfte fertig gestellt. Der vorhandene Glockenturm markiert nunmehr den Eingang des Kirchenzentrums und stellt auch architektonisch ganz selbstverständlich ein Bindeglied zwischen Geschichte und Zukunft der Gemeinde her. Ein eingeschossiger Ziegelkubus stellt die Basis des Kirchengebäudes dar, ein großzügiger Einschnitt auf der Straßenseite schafft einen einladenden Vorbereich. Aus diesem flachen Kubus erhebt sich ein zweiter, weißer Quader, der eigentliche Kirchenraum. Schmale senkrechte Fensterschlitze lassen dabei erahnen, dass es sich um kein profanes Gebäude handelt. Die leichte Erhöhung über dem Altarraum wird zur Gartenseite hin mit einem prägnanten Wasserspeier abgeteilt. Auf der rückwärtigen Seite findet sich dem Haupteingang gegenüberliegend ein Anbau für das Gemeindebüro. Dieser Seitenflügel trennt den zukünftigen Gartenbereich im Westen, die „Sommerkirche“, von dem öffentlichen nördlichen Gartenbereich, der als Vorzone und Eingang bei feierlichen Gottesdiensten dienen wird.



Einzelne Ziegel auf der Eingangsseite zieren erst bei genauerem Hinsehen erkennbare kleine Feigenblätter und verweisen auf den Namensgeber der Kirche, der seine Berufung als Jünger Christi unter einem Feigenbaum er-

halten hat. Jedes Blatt steht für einen konkreten Spender, der die Gemeinde in der Bauphase finanziell beim Erwerb der Innenausstattung unterstützt hat.

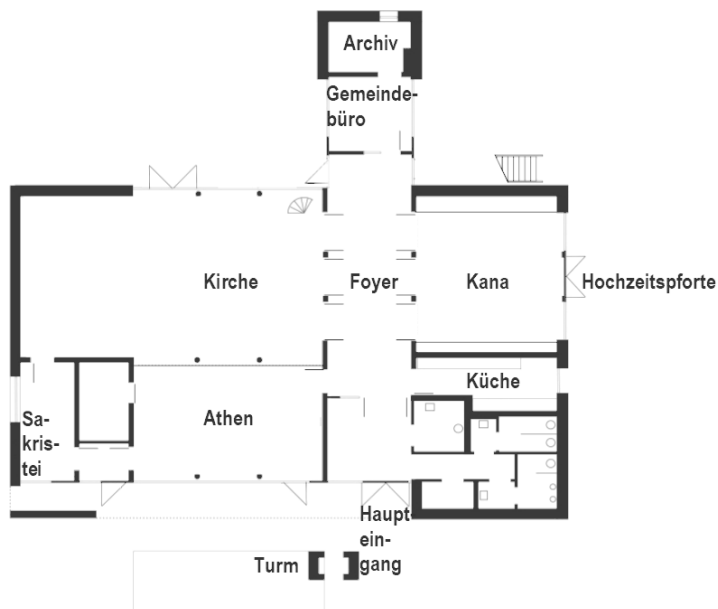
Der Grundriss des Kirchenzentrums basiert wie viele historische Kirchenbauten auf einer kreuzförmigen Struktur. Anders als bei der klassischen Basilika ist dieses Kreuz jedoch das Gerüst eines funktionalen Konzeptes. So ist die Vierung nicht das sakrale Zentrum des Gebäudes, sondern das auf Kommunikation angelegte Foyer mit der darüber liegenden Orgelempore.

Der Querriegel des Kreuzes dient der Erschließung und führt zum Gemeindebüro. Er steht damit für den profanen Teil des Gebäudes, für das Ankommen, die Begegnung und auch die Erledigung ganz alltäglicher Geschäfte. Alle weiteren Räume des Gebäudes mit Ausnahme der Sakristei sind an diesen Querriegel angegliedert. Der Längsriegel des Kreuzes besteht aus dem Kirchenraum sowie dem Gruppenraum Kana. Diese beiden Räume können mithilfe von doppelflügeligen Türen über das Foyer hinweg zu einem großen Kirchenraum zusammengeschlossen werden, so dass bei großen Festgottesdiensten bis zu 200 Per-

sonen Platz finden. Raum Kana hat zum nördlichen Vorplatz eine repräsentative Doppelflügeltür. Diese „Hochzeitpforte“ ermöglicht bei Festgottesdiensten wie auch Hochzeiten einen feierlichen Einzug. Das Hochzeitsthema hat dem Raum auch



sonen Platz finden. Raum Kana hat zum nördlichen Vorplatz eine repräsentative Doppelflügeltür. Diese „Hochzeitpforte“ ermöglicht bei Festgottesdiensten wie auch Hochzeiten einen feierlichen Einzug. Das Hochzeitsthema hat dem Raum auch



zu seinem Namen verholten: Mit dem Bezug zur Hochzeit zu Kana steht er für das Festliche und auch Fröhliche, mit dem die Gemeinde zum Zuhause ihrer Mitglieder werden soll. Der zentrale Kirchenraum kann zur Stra-



Benseite hin um den zweiten Gruppenraum erweitert werden, der mit seiner großen Fensterfront auf ein Beet mit der Nathanael-Feige

hin ausgerichtet ist. Auch dieser Raum hat einen Namen mit Bezug zu einem biblischen Ort. Als Raum Athen erinnert er an die mit Verwunderung und Skepsis aber auch Faszination aufgenommene Rede des Paulus auf dem Areopag in Athen. Mit der Ausrichtung zum Straßenraum kann dieser Raum genau so wirksam werden: Der Öffentlichkeit, auch der kirchlich nicht interessierten, mit Offenheit begegnen, zu Diskussionen und Begegnungen anregen und so den Brückenschlag zwischen Christen und Nichtchristen, Skeptisch und Interessiert ermöglichen. Die Sakristei zwischen Kirchenraum und Raum Athen hat einen separaten kleinen Eingang. So kompensiert sie ein wenig, dass die Gemeinde über keinen eigenen Pfarramtsbereich mehr verfügt und steht als geschützter Raum für Seelsorgegespräche zur Verfügung.

Das Motto des offenen Himmels prägt mit einem Oberlicht die im Altarraum fast acht Meter hohe Kirche. Weiteres Tageslicht erhält der Raum über eine große Fensterfront zum Garten und zwölf schmale „Apostelfenster“ in den Obergaden. Auf der Rückseite gibt es eine kleine, asymmetrisch geschnittene Orgelempore. Die vorhandene Orgel wird bis zur Weihe grundlegend überholt und



in Teilen umgebaut. Mit der Position auf der Empore prägt sie den Kirchenraum zukünftig nicht nur optisch stärker als zuvor, sondern verfügt auch über stärkere konzertante Qualitäten als vor dem Umbau. Neben der Orgel ist ein schmales Solitärfenster in die Nordwand geschnitten, vor dem innenseitig eins der alten Bleiglasfenster von Henning Haeger platziert wird.

Bei der Grundsteinlegung wurde Bezug genommen auf das biblische Bild des Ecksteins. Dieses starke und wichtige Bild sollte dauerhaft und glaubwürdig sichtbar sein. Ein Platz wurde in der südöstlichen Ecke des Altarraums gefunden, so dass das Kirchenzentrum einen echten Eckstein erhalten hat, in dem die übliche Do-

kumentenkapsel vermauert wurde. An dieser Stelle wurde ein Betonwinkel mit Christusmonogramm und Jahreszahl 2018 angebracht. Ein Pendant hierzu gibt es auf der anderen Seite des Altarraums, den aus Beton gegossenen Osterleuchter. Nach einer grundlegenden Überholung erstrahlen Altar und Kanzel in einem neuen Licht, auch das bronzene Wandkreuz



und das Taufbecken ziehen mit um.

Es sind kleine, ungewöhnliche Zutaten und Abweichungen, die den an sich konventionellen Saal zu einem Sakralraum machen, der gleichzeitig immer wieder den Spagat bestehen muss, für andere, profane Nutzungen herangezogen zu werden. Für die Gemeinde ist der Umzug ein Aufbruch in eine neue Zeit am alten Ort, ein Abschied von Vertrautem und zugleich die Chance auf Veränderung.

*Andreas Rauterberg,
Baubeauftragter des Kirchenvorstandes*

Dank an Andreas Rauterberg und den Bau-Ausschuss

Ein Gebäude entsteht nicht von allein. Viele große und kleine Fragen waren in den vergangenen Jahren zu bedenken. Besonders danken möchte ich unserem Bau-Ausschuss, der in vielen Sitzungen und Besprechungen zusammen mit den Architekten und Fachplanern den Bau unseres Kirchenzentrums mit unendlich viel Zeit, Kraft und guten Ideen zum Ziel geführt hat.

Ganz besonders möchte ich dabei Andreas Rauterberg nennen, unseren Baubeauftragten. Er hat ehrenamtlich den Diskussions- und Entwicklungsprozess unseres Bauprojektes in allen

Höhen und Tiefen zehn Jahre sehr eng begleitet. Er wäre wohl in der Lage, jedes Detail dieser Kirche mit verbundenen Augen aufzumalen. Und er hat es nicht dabei belassen, seine Kompetenz als Architekt seiner Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen. Mit dem Blog www.nathanaelbaut.de hat er einen wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit übernommen und regelmäßig Einblick gegeben in den Baufortschritt und in viele Fragen, die uns unterwegs beschäftigt haben.

Pastor Dr. Stephan Vasel

Vakanz im Stadtkirchenverband



Im Stadtkirchenverband stehen wir vor einer Übergangszeit. Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann ist in den Ruhestand getreten. Die Stelle ist aus-

geschrieben. Das Besetzungsverfahren läuft und dauert erfahrungsgemäß relativ lange. In der Vakanz-Zeit übernehme ich die Vertretung der Stadt-

superintendentur. Dies wiederum führt dazu, dass Pastor Dr. Stephan Vasel als mein Stellvertreter in den kommenden Monaten für die Superintendentur im Amtsbereich Süd-Ost zuständig ist.

Das Landeskirchenamt hat für die Dauer der Vakanz Pastorin Gundula Rudloff mit einer halben Stelle in St. Nathanael eingesetzt. Sie wird in den kommenden Monaten etwa die Hälfte der Aufgaben von Pastor Dr. Vasel in St. Nathanael übernehmen, der so Zeit für meine Vertretung hat. Allen Beteiligten danke ich herzlich, dass sie sich auf diese Situation einlassen.

Superintendent Thomas Höflich

Pastorin Gundula Rudloffs Dienst in St. Nathanael beginnt mit dem Gottesdienst am Reformationstag um 11 Uhr

Dr. Stephan Vasel wird sie als Pastor und KV-Vorsitzender begrüßen und als Stellvertreter des Superintendenten der Gemeinde vorstellen. Pastorin Rudloff übernimmt dann die zweite Hälfte des Gottesdienstes ab der Predigt. Bei einer Kürbissuppe im Anschluss an den Gottesdienst besteht Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen.

Pastor Dr. Stephan Vasel

... Pastorin Gundula Rudloff ?



Ab 1. November darf ich Ihr Mitarbeiter-Team als Pastorin mit einer halben Stelle verstärken und damit dafür sorgen, dass die Lücken, die durch

die Superintendenten-Vertretung durch Pastor Dr. Vasel entstehen, nicht zu groß werden.

Nach erstem „Schnuppern“ in Gottesdiensten in St. Nathanael und einer freundlichen Begegnung im Kirchen-

vorstand steigt die Spannung auf den Dienstbeginn und die Vorfreude auf hoffentlich viele persönliche Begegnungen. Dem werden die wenigen Kilometer zwischen Bothfeld und der Nordstadt, wo ich mit meinem Mann und unserm 14-jährigen Sohn lebe, nicht entgegenstehen, denn ich bin gern mit dem Fahrrad unterwegs.

Obwohl ich gebürtige Hannoveranerin bin, bringe ich meine bisherigen Berufserfahrungen aus Freiberg in Sachsen mit, aus dem wir vor sieben Jahren – durchaus schweren Herzens – wieder weggezogen sind. Von hier aus habe ich u.a. die Redaktionsleitung einer überregionalen christlichen Zeitschrift wahrgenommen.

Was mich bewegt und begeistert, ist,

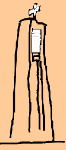
wenn durch die Kraft des Heiligen Geistes Menschen Schritte wagen und neue Lebensperspektiven gewinnen und Gemeinden aufbrechen und neue Wege finden, um Gott und den Menschen zu dienen. Was mir auch am Herzen liegt, sind lebendige Gottesdienste, ökumenisches Miteinander und das offene Zugehen auf die Menschen, die noch nicht zur Gemeinde gehören. Sicher können Sie die verschiedensten Erfahrungen in diesen und vielen anderen Feldern des Gemeindelebens teilen! – Ich freue mich auf den 31. Oktober, den Reformationstag, an dem ich den ersten Gottesdienst mit Ihnen feiern darf.

Herzliche Grüße!

Gundula Rudloff

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



St. Nathanael

dienstags, 19.00 Uhr: Windspiel - Blockflöten für nicht-mehr Anfänger

Yvonne Nickel, Holger Braun

dienstags, 20.00 Uhr: Band Take Nine

dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble

Holger Braun

mittwochs, 17.30 Uhr: Kirchenchor

Yvonne Nickel

montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai

Frau Dehnert-Hammer

freitags, 16.00 Uhr: Posaunenchor

1. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 17.00 Uhr: Posaunenchor

2. Stunde für Anfänger, *Frau Neugebahren*

freitags, 18.00 Uhr: Posaunenchor

Frau Neugebahren



St. Nicolai

montags, 19.30 Uhr: Kantorei

Yvonne Nickel

St. Philippus

dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis

J. Schliephake, Elsternbusch 7



Erweitertes Orchester zum 5. Barockkonzert in St. Philippus

Am Schon zum 5. Mal lädt das Barockorchester am **17. November** um **17.00 Uhr** zum Konzert in die **St. Philippus-Kirche** ein. Die Besetzung ist diesmal aufwändig – zu den bisher aktiven Streichern, Cembalisten und Flötisten gesellen sich sechs weitere Holz- und Blechbläser. Ne-

ben dem 1. Brandenburgischen Konzert und der Orchestersuite h-Moll von J. S. Bach wird ein modernes Stück aufgeführt. Scarborough Affair ist von Philip Thrift extra für das Barockensemble geschrieben. Herzlich Willkommen!

Dr. Ulrike Günther

Außergewöhnlicher Klavierabend in der St. Philippus-Kirche

Am **27. Oktober** um **17.00 Uhr** erwartet Sie in der St. Philippus-Kirche ein besonderes musikalisches Ereignis mit dem jungen Pianisten **Xingyu Lu**. Er wurde 1999 in China geboren und begann das Klavierspiel im Alter von vier Jahren. Mit neun Jahren wurde er für ein Frühstudium am Central Conservatory of Music in Peking aufgenommen und erhielt 2012 ein Stipendium für ein Studium in den USA. Seit 2016 lebt Xingyu Lu in Hannover,

wo er am Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter bei Prof. Bernd Goetzke studiert. Zudem wurde Xingyu Lu mit Preisen ausgezeichnet, zuletzt beim Internationalen Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni 2017. Sein Programm in St. Philippus wird u.a. die sinfonischen Etüden von R. Schumann Op. 13 beinhalten. Wir freuen uns auf ein hochkarätiges Ereignis.

Dr. Michael Sadt

Labeser Krippenspiel in St. Nathanael



Seit 1972 findet am 1. Adventswochenende das Labeser Krippenspiel statt. Am **Samstag, 30. November**, und am **1. Advent, 1. Dezember**, jeweils um **16.30 Uhr** laden wir herzlich in unser neues Kirchenzentrum

ein. Die Proben beginnen bereits in den Herbstferien, am **Donnerstag, 17. Oktober**, um **18.30 Uhr**. Besonders suchen wir noch junge Engel (ab dem 3. Schuljahr), die mit Spiel und Gesang den unverwechselbaren Rahmen unseres Krippenspiels bilden. Ebenso werden erwachsene Mitspie-

Schlaflose Liebe Drei klangmalerische Live-Hörspiele für Orgel und Kammerensemble

Anlässlich des Jubiläums des 300. Todesjahres des berühmten Orgelbauers Arp Schnitger lädt das Ensemble Megaphon am **30. November** um **19.00 Uhr** zu literarisch-musikalischen Hörspielen in die **St. Nicolai-Kirche** ein. Inspiriert werden die klangmalerischen Erzählungen für Orgel und Kammerensemble vom Leben und Werken zweier künstlerischer Persönlichkeiten, die in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiern: Leonardo Da Vincis (1519) 500. Todestag und der 400. Geburtstag von Barbara Strozzi (1619).

Drei junge Schriftstellerinnen spinnen dabei ihre Geschichte um die durch Da Vincis Bildnis berühmt gewordene geheimnisvolle Mona Lisa. Drei zeitgenössische Komponistinnen vertonen diese Geschichten, wobei sie die Musik von Strozzi in ihre musikalische Gestaltung miteinbeziehen. Im Wechselspiel verschmelzen Musik und Erzählungen mit den jeweiligen Kirchenräumen und deren seltenen Orgelregisterklängen und schaffen so Raum, sich von der inspirierenden Kraft und Aktualität der Orgelwelt faszinieren zu lassen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kampagne „Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen“ statt.

Dirk Rademacher

A Happy Christmas

Am **Samstag, 14. Dezember**, um **19.00 Uhr** lädt Walt Kracht & his Orchestra zu einem beschwingten Adventskonzert in die St. Nicolai Kirche ein.

Eintritt: 16,- €, ermäßigt 14,- €.

Vorverkauf: Buchhandlung Böhnert

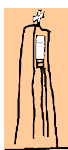
ler und Mitsänger gerne begrüßt.

Für die jüngeren Kinder (ab 3 Jahre), die das „Ihr Kinderlein kommet“ singen, beginnen die Proben nach den Herbstferien am **7. November**.

Anemone Peycke ☎ 65 21 25

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



St. Nathanael

Jugendtreff

Freitag, 25. Oktober
Freitag, 15. November
Jeweils 18.00 Uhr



St. Nicolai

Krabbelmäuse ab 6 Monate

mittwochs, 9.30 - 11.30 Uhr, *Frau Rusche*
☎ 0176 - 344 576 82

Teenytreff, Diakonin E. Offensand,

Samstag, 23. November,
13.00 - 14.30 Uhr

Teamertreff Diakonin E. Offensand,

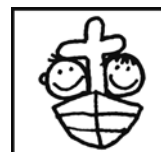
Samstag, 23. November,
14.30 - 16.00 Uhr



St. Philippus

Jugendchor, für junge Leute ab dem Konfi-Alter,
die Lust am Singen haben:
jeweils dienstags 19.00 bis 20.00 Uhr

Offene Eltern-Kind-Gruppe, Eltern mit Kleinkindern
freitags, 10.15 - 12.00 Uhr, *Frau Hoppe* ☎ 65 09 05



KIRCHE MIT KINDERN

Kirche mit Kindern
für Kinder von 4 bis
11 Jahren

Am **Samstag, 9. November**, von
11.00 bis 13.00 Uhr ist es nach längerer
Pause endlich wieder so weit und die nächste
„KiKi“ findet statt.

Wir treffen uns im Gemeindehaus der
St. Philippus-Kirche, singen, spielen,
essen und basteln gemeinsam und haben jede
Menge Spaß.

Wir freuen uns auf euch Kinder!

Euer KiKi-Team

Ökumenisches Laternenfest zum Martinstag

In diesem Jahr feiern wir St. Martin
am **Montag, 11. November**.

Wie bereits im vergangenen Jahr be-
ginnen wir in **St. Nathanael** und fei-
ern dort ab 17 Uhr Familiengottes-
dienst. Anschließend führt uns
St. Martin mit seinem Pferd und mit
unseren Laternen auf die Wiese neben
der **Heilig Geist Kirche**. Dort gibt es
ein Lagerfeuer, Hörnchen, Kakao,
Saft, Bockwürstchen und Glühwein.

Alle Kinder sind mit ihren Eltern herz-
lich eingeladen.



Förderverein
Kindergarten Isernhagen Süd e.V.

Secondhandbasar

Second-Hand Basar am **23. Novem-
ber** von **14-16 Uhr** in **St. Philippus**.

Angeboten wird alles rund ums Kind
vom Baby bis zum Teenager.

Dazu gibt es Selbstgebackenes vom
Kuchenbuffet – auch zum Mitnehmen.
Weitere Informationen und Anmel-
dung unter *kigafoerderverein.wordpress.com*
oder per Mail an
foederverein.isernhagen-sued@web.de

Jugendtreff in St. Nathanael

Wir beschäftigen uns mit einem The-
ma mit anschließender Andacht und
Essen.

Der Jugendtreff ist für Jugendliche in
der Konfirmandenzeit und danach.
Wir treffen uns einmal im Monat an
einem Freitag, um miteinander zu
essen, Spiele zu spielen und uns zu
unterhalten. Wir beschäftigen uns den
Abend über mit einem Thema und

werden zum Schluss eine kurze An-
dacht zu diesem Thema machen. Es
gibt keine verbindliche Anmeldung.
Das bedeutet, dass man einmal kom-
men kann, um sich das anzugucken,
aber nicht verpflichtet ist, danach
auch wiederzukommen. Um besser
planen zu können, bitten wir um eine
Anmeldung per Mail an:
mirko.wozniak@web.de.

Krippenspiele an Heiligabend

Auch in diesem Jahr sucht die
St. Philippus-Gemeinde wieder
viele junge Mitspieler für das wohlbe-
kannte und geliebte Krippenspiel an
Heiligabend um 16.30 Uhr. Engel,
Hirten, Schafe, Josef und Maria ...

ACHTUNG: Die Proben werden
wieder sonntags nach dem Gottes-
dienst (ca. 11.45 Uhr) stattfinden und
beginnen am 27. Oktober mit der
Rollenverteilung. Rollenwünsche kön-
nen aber auch ab sofort bei M.-Chr.
Barckhausen (☎ 9 79 10 48) ange-
meldet werden.

In **St. Nathanael** wird es ein Krip-
penspiel in der Christvesper um
16.15 Uhr geben. Wir spielen „Ey
Mann, Gloria“ von Peter Menger. Es
hat neben der Weihnachtsgeschichte
Übertragungen in die heutige Zeit.
Wir suchen Kinder zum Mitspielen
und Singen im Alter ab 4 Jahren. Die
Proben sind ab dem 26. Oktober
samstags von 10 bis 11.30 Uhr im
Gemeindehaus. Fragen gerne an
Yvonne Nickel (☎ 2 60 25 84 oder
per Mail: *yvonne.vollmer@gmx.net*).
Anmeldung ist nicht erforderlich, ein-
fach zur ersten Probe kommen.

Reformationstag

Seit 2017 ist der Reformationstag in Niedersachsen wieder gesetzlicher Feiertag und so können wir dieses evangelisch-lutherische Grunddatum – heute zum Glück oft in ökumenischer Verbundenheit – wieder ganz vielfältig begehen und freuen uns darüber.

Das wieder entdecken, was Martin Luther nun vor über 500 Jahren als Schatz für sich entdeckt hat und fragen, was es heute für uns bedeuten kann, das tun wir in allen Gemeinden der Region über den ganzen Tag verteilt mit Gottesdiensten, Filmen, Gesprächen, Lehrreichem und Amüsantem und natürlich gutem Essen. Seien Sie willkommen und machen Sie mit.

Pastorin Katharina Busse

Erntedankfest

Säen, pflegen, ernten – das ist der normale Lauf der Dinge. Viel Arbeit muss investiert werden, bis das Gemüse endlich geerntet oder das Brot auf den Tisch gestellt werden kann.

Die meisten von uns machen das alles nicht mehr selbst, sondern gehen zum Bäcker oder in den Supermarkt. Und trotzdem leben wir davon – so wie wir ein Dach über dem Kopf haben, Kleidung tragen, in Beziehungsgeflechten leben. Und wenn wir es selbst herstellen oder anbauen, dann wissen wir, dass neben aller unserer Arbeit noch ganz schön vieles am Gelingen nicht in unserer Macht steht. Einmal im Jahr danken wir Gott in einem festlichen und

farbenfrohen Gottesdienst ganz besonders für all dies, werden einmal nachdenklich über das, was uns oft so selbstverständlich scheint. Traditionell gehört selbst bei uns in der Stadt ein Altarraum geschmückt mit Obst, Gemüse und Getreide dazu. Dankbar sein können wir noch für viel mehr. Alle drei Kirchengemeinden laden herzlich zu ihren Erntedankgottesdiensten ein – Zeit und Ort finden Sie auf der Gottesdienstseite.

Achtung: in St. Nicolai wird Erntedank als Familiengottesdienst schon am 29. September gefeiert. Siehe hierzu die letzte Ausgabe des GemeindeLeben!

Pastorin Katharina Busse



Gemeinsamer Buß- und Betttagsgottesdienst



lich, aber auch wir als Gesellschaft. Das ist nicht selbstverständlich, denn im Alltag geht es meistens darum, Stärke zu zeigen und erfolgreich zu sein. Die Abendmahlsfeier im Gottesdienst macht deutlich: Gott gibt uns Kraft, neue Wege einzuschlagen. „Alles egal? Oder hast du noch Träume?“ so lautet das Buß- und Betttagmotto der Landeskirchen Bayern und Kurhessen-Waldeck, und auch wir wollen uns von dieser Frage leiten lassen.

„Buße tun“ das klingt für viele nach altbackenem Zwang. „Buße tun“ bedeutet aber vor allen Dingen auch „umkehren dürfen“, „neu anfangen dürfen“. Vielleicht bedeutet es sogar „Träume haben dürfen“?

Einmal im Kirchenjahr, am Buß- und Betttag, nehmen wir dieses „Umkehren dürfen“ ganz besonders bewusst wahr. Vor Gott können wir auch das betrachten, was uns nicht gelungen ist, wo wir gescheitert sind oder uns in einen Irrtum verrannt haben – wir ganz persön-

Seit 1994 ist der Buß- und Betttag als öffentlicher Feiertag abgeschafft, deshalb feiern wir ihn in einem Abendgottesdienst, damit auch Berufstätige teilnehmen können. In diesem Jahr laden wir herzlich zum zentralen Buß- und Betttagsgottesdienst am **20. November um 19 Uhr** in die **St. Philippus-Kirche** ein.

Pastorin Katharina Busse

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Am **24. November** feiern wir in unseren Kirchengemeinden Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag. Wir gedenken an diesem Sonntag, früher bekannter unter dem Namen „Totensonntag“, der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Wir nennen ihre Namen, entzünden für jeden einzelnen eine Kerze und beten für sie. Dieses Gedenken steht bei aller Nachdenklichkeit und Trauer aber auch unter der Perspektive der Hoffnung auf Gottes Ewigkeit.

Die Angehörigen, die unsere Ansprechpartner bei den Beerdigungen waren, benachrichtigen wir persönlich, aber auch jeder und jede andere ist herzlich willkommen.

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen

Willi-Platz-Heim
Im Heidkampe 20

jeden 1. Montag im Monat,
um 10.00 Uhr
mit Lektor Klose






























Hausgemeinschaften Waldeseck
Burgwedeler Straße 32

24. Oktober, 21. November,
jeweils um 11.00 Uhr
mit Pastor Dr. Vasel

Bibelstunde im Birkenweg
Birkenweg 4

mittwochs,
2. Oktober, 16. Oktober, 6. November,
20. November, jeweils um 15.00 Uhr




St. Nathanael und St. Nicolai: je um 10.00 Uhr,
St. Philippus: 10.30 Uhr
oder zur genannten Zeit

	 jeden Sonntag 10.00 Uhr St. Nathanael	 10.00 Uhr St. Nicolai	 10.30 Uhr St. Philippus
6. Oktober 16. Stg. n. Trinitatis Erntedankfest	Prädikant Braun 	P. Rademacher  Konfirmationsjubiläum ab Goldener Konfirmation, mit anschließendem Empfang, mit Kantorei und Posaunenchor	Pn. Busse 
13. Oktober 17. Stg. n. Trinitatis	Prädikantin Weigelin 	Lektor Geruschke	P. i. R. Bühner
20. Oktober 18. Stg. n. Trinitatis	Lektor Eickmann	P. Rademacher 	Pn. Busse und P. i.R. Prof. Denecke, Jubelkonfirmation 
27. Oktober 19. Stg. n. Trinitatis	P. Dr. Vasel  	Pn. Schwarz Gottesdienst up Platt 	Kindergottesdienst Plus Kindergottesdienst-Team
31. Oktober Reformationstag	11.00 Uhr Pn. Rudloff, P. Dr. Vasel im Anschluss Kürbissuppe 	18.00 Uhr Pn. Müller, P. Rademacher Filmgottesdienst zu „Adam und Evelyn“ (s.S.19), Posaunenchor	Pn. Busse  Saft
1. November Freitag		19.00 Uhr Pn. Busse, Hubertusmesse mit „Treffpunkt Fermate“	
3. November 20. Stg. n. Trinitatis	P. i. R. Köpke 	Lektor Klose, P. Busse  (Landespastor für Männerarbeit) 40 Jahre Männergesprächskreis	Pn. Busse, Hubertusmesse  mit Jagdhornbläsercorps des Hegerings Wedemark, anschließend kleiner Basar des Greenteams
10. November Drittletzter Stg. im Kirchenjahr	11.00 Uhr   Landessuperintendentin Dr. Bahr, P. Dr. Vasel Weihe der neuen Kirche	P. Rademacher mit Konfirmandinnen und Konfirmanden  Friedenssonntag	P. i. R. Bühner
11. November Montag	17.00 Uhr P. Dr. Vasel, M. Thon Ökumenischer Familiengottes- dienst mit anschl. Martinsumzug zu Heilig Geist		
17. November vorletzter Stg. im Kirchenjahr	Pn. Rudloff  18.00 Uhr Himmel-und-Erde-Gottesdienst	P. Rademacher im Anschluss: Gedenken am Friedensmahnmal	Kindergottesdienst Plus Pn. Busse und Team
20. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr: Regionaler Gottesdienst zum Buß- und Bettag in St. Philippus  Pn. Busse  Saft		
24. November Ewigkeitssonntag	P. Dr. Vasel  	P. Rademacher  mit Posaunenchor	Pn. Busse und Team  Saft
30. November Samstag			14.00 Uhr Pn. Lukkari Finnisch-deutscher Gottesdienst
1. Dezember 1. Advent	P. i. R. Köpke   mit Ausstellungseröffnung Brot für die Welt	10.30 Uhr Kindergottesdienst Plus Dn. Offensand mit der Kita St. Nicolai und Sonnenscheinband	Pn. Busse und Kita-Team Familiengottesdienst zum 1. Advent; anschließend kleines Fest rund um die Kita

	St. Nicolai		St. Nicolai
Bibelkreis Senfkorn Herr Matalla ☎ 60 63 399	Donnerstag , 10. Oktober, Donnerstag , 24. Oktober, Donnerstag , 7. November, Donnerstag , 21. November, jeweils um 19.30 Uhr	Gebetskreis Familie Tölke ☎ 65 18 98	Freitag , 11. Oktober, Freitag , 25. Oktober, Freitag , 8. November, Freitag , 22. November, jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
Gesprächskreis „über Gott und die Welt“ Prinz-Albrecht-Ring 45 Sup. i.R. Kawalla	Dienstag , 15. Oktober, Dienstag , 19. November, Jeweils um 15.30 Uhr	nicolaibühne Frau Doil diana-doil@gmx.de Frau Ostrowski shortyl@htp-tel.de	donnerstags , jeweils 18.30 - 20.15 Uhr
Besuchsdienstkreis Frau Margenfeld	Mittwoch , 30. Oktober, Mittwoch , 27. November, jeweils um 17.00 Uhr	Porzellanmalerei Frau Meier	dienstags , jeweils um 15.00 Uhr
Männergesprächskreis Herr Tehnzen	Donnerstag , 17. Oktober, Donnerstag , 21. November, jeweils um 19.00 Uhr	Töpfern Frau Meier	donnerstags , jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Mystik-Lebensbilder Hauskreis Frau Grätsch ☎ 60 43 226	Donnerstag , 10. Oktober, Donnerstag , 14. November, jeweils um 19.00 Uhr	Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☎ 6 47 79 67	montags , jeweils 16.45 - 18.45 Uhr
Kirchenstammtisch Herr Tetzner Treffpunkt: Club-Restaurant WALK IN, Carl-Loges-Str. 8	Mittwoch , 16. Oktober, Mittwoch , 20. November, jeweils um 19.00 Uhr	Handarbeitskreis Frau Depenau, ☎ 60 38 45	
Spiele-Nachmittag für Erwachsene Frau Blessenohl	Montag , 14. Oktober, Montag , 28. Oktober, Montag , 11. November, Montag , 25. November, jeweils 15.00 - 17.00 Uhr	Seniorentanz Frau Luft	donnerstags , jeweils 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	Donnerstag , 24. Oktober, Donnerstag , 28. November, jeweils um 15.00 Uhr	Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige	Gruppe dienstags , Herr Wildner, ☎ 05131 5023 473 Gruppe freitags , Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00
Kirchenvorstands-sitzung	Mittwoch , 6. November, um 19.30 Uhr	Klamottenstübchen Kontakt: Familie Tölke ☎ 65 18 98	Verkauf: dienstags , 16.00 - 18.00 Uhr Warenannahme: montags , 10.00 - 12.00 Uhr dienstags , 14.30 - 15.30 Uhr
		Trauerbegleitung Frau Rothe	Kontakt über Gemeindebüro ☎ 6 49 76 77

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

 St. Nathanael	 St. Nathanael
Frauengestalten Dienstag , 1. Oktober, Dienstag , 22. Oktober, Dienstag , 5. November, <i>jeweils Vorbereitung des 11. Langen Abends der Frauen am 15. November</i> jeweils um 19.00 Uhr	Besuchsdienstkreis „Kontakte“ Dienstag , 19. November, um 10.30 Uhr Im Oktober findet kein Treffen statt.
 Mittwoch , 6. November, von 17.00 bis 19.00 Uhr	Mütterkreis Montag , 14. Oktober, Montag , 18. November, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Gesellschafts- politischer Salon Montag , 7. Oktober, <i>Toleranz</i> von 16.00 bis 18.00 Uhr	Meditativer Tanz Montag , 14. Oktober, in Heilig Geist Montag , 11. November, jeweils um 19.00 Uhr
De Plattdütsch Klöönstuuv Donnerstag , 10. Oktober, Donnerstag , 24. Oktober, Donnerstag , 7. November, (jeweils in Heilig Geist) Donnerstag , 21. November, (Nicolai) „Utbüsen kann Keeneen“ - ein Film jeweils um 17.30 Uhr	Club 76 Freitag , 18. Oktober, „Fabeln und Sprüche von Martin Luther“; Jochen Weber Freitag , 15. November, Georgien – nach Nino Haratischwili und eigenem Erleben; Christian Kohn jeweils um 20.00 Uhr
Vormittagskreis Dienstag , 29. Oktober, <i>Frau Köbberling: Gustav-Adolf-Werk, Soziale Projekte - Frauenarbeit</i> um 9.30 Uhr	Literatur-Café Das Literatur-Café macht eine Pause. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 wird es weitergehen
Partnerschaftskreis Eshowe/Empangeni Dienstag , 8. Oktober, Dienstag , 12. November, um 19.30 Uhr	Hauskreis Montag , 7. Oktober, bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71 Montag , 21. Oktober, Montag , 4. November, Montag , 18. November, jeweils um 19.30 Uhr

 St. Philippus	 St. Philippus
Treffen der älteren Generation Montag , 14. Oktober, Montag , 28. Oktober, Montag , 11. November, Montag , 25. November, jeweils um 15.00 Uhr Frau Schneider, ☎ 65 05 97 Frau Herzog, ☎ 65 36 10 Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98	Männerkreis „Isernhagener Gespräche“ Freitag , 25. Oktober, „Kängurus, hüpfende Beuteltiere mit einzigartigen Besonderheiten“; Prof. Dr. Wolfgang von Engelhardt Freitag , 22. November, „Versailles und der »Dolchstoß«“; Dr. Martin Stupperich, Isernhagen-Süd jeweils um 18.00 Uhr Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Martin Stupperich ☎ 65 05 62
Besuchsdienstkreis Mittwoch , 16. Oktober, Frau von Samson ☎ 27 06 59 98 Mittwoch , 20. November, jeweils um 16.45 Uhr	Kirchenvorstands- sitzung Donnerstag , 24. Oktober, Donnerstag , 14. November, jeweils um 19.00 Uhr
Literaturkreis Donnerstag , 24. Oktober, Dr. Susanne Schieble um 16.15 Uhr. Bitte im Gemeindebüro anmelden	Senioren-gymnastik dienstags , 12.00 Uhr Frau Schäfer, ☎ 01 77 - 2 70 12 42
Green Team jeden ersten Montag Christa von Plato ☎ 65 13 78 im Monat um 14.00 Uhr	Trauerbegleitung Kontakt über Gemeindebüro Frau Dr. Heumann ☎ 65 07 54

Werbung

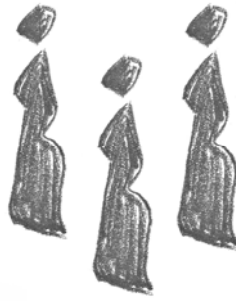
finden Sie nur in der Druckausgabe



Langer Abend der Frauengestalten 2019

Am **Freitag, 15. November**, um **19.00 Uhr** laden wir Frauengestalten zum 11. Langen Abend ins neue Kirchenzentrum ein. Wir blicken auf 10 Jahre zurück und erzählen von Liebe und Kampf, vom Starksein und politischen Tun, vom Helfen und Handeln. Und wir treffen Ester. Lassen Sie sich überraschen und

freuen Sie sich auf einen Abend für Frauen und Männer mit Musik, Information, Buffet und Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.



Ihr Team Frauengestalten

St. Nathanael im Dialog Das Hungerparadox

Hunger, vor allem in den Ländern des globalen Südens, und Überproduktion in der EU und Nordamerika: zwei Seiten einer Medaille? Trotz leistungsstarker Landwirtschaft und weiterer Anstrengungen ist er immer noch da – der Hunger.

Der Beauftragte für „Brot für die

Welt“ der ev.-luth. Landeskirche, Uwe Becker, berichtet am **Mittwoch, 13. November ab 19.30 Uhr** aus seiner 40-jährigen Beschäftigung mit dem Thema Hunger und beantwortet gern Ihre Fragen dazu.

Dr. Carola Krausnick



STIFTUNG
ST. NATHANAEL
HANNOVER

Ausstellung Brot für die Welt

In diesem Jahr geht es um Mexiko. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden beschäftigen sich mit Brot für die Welt und stellen ein Hilfsprojekt in einer Ausstellung vor. Die Ausstellung wird eröffnet im Rahmen des Gottesdienstes zum 1. Advent. Zu den Büro-Öffnungszeiten und im Anschluss an die Gottesdienste wird sie bis zum 2. Februar im Raum Kana zu sehen sein.

Pastor Dr. Stephan Vasel



Der Kirchbau ist abgeschlossen – info #10

Ein letztes Mal informiert ein Info-Blatt über Details rund um unser Bauvorhaben.

Es liegt den Ausgaben bei, die auf dem Gebiet der Kirchengemeinde St. Nathanael verteilt werden.

Informationen zum Bau für alle gibt es unter www.nathanaelbaut.de. Die Informationsbriefe liegen auch im Gemeindehaus öffentlich aus

Pastor Dr. Stephan Vasel



Das Literatur-Café sucht Unterstützung

Inge Grüneberg, langjährige Leiterin des Literatur-Cafés, sucht Unterstützung bei der Moderation der Veranstaltungsreihe. Wer kann sich vorstellen, im kommenden Jahr im Wechsel mit Frau Grüneberg das Literatur-Café zu leiten?

Monatsspruch November:

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Wer ist hier eigentlich verrückt?



Und was heißt überhaupt normal?

Das fragt man sich bei „Neurotische Zeiten“, einer mitreißenden Komödie

mit unglaublich sympathisch-spleenigen Figuren von Winnie Abel.

Am 15. Februar 2020 ist Premiere des neuen Stückes der Nicolai Bühne. Bis zum 23. Februar spielen wir täglich für Sie im Gemeindehaus.

Kartenvorverkauf am 16. November während des Nicolai Basars und am 7. Dezember während des Adventsmarktes rund um die Bothfelder Kirche jeweils im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Sie !

Die Nicolai-Bühne

Filmgottesdienst zu Adam und Evelyn am Reformationstag

Am **Donnerstag, 31. Oktober, 18 Uhr** laden wir in die St. Nicolai-Kirche ein zu einem Filmgottesdienst am Reformationstag. Der Film *Adam und Evelyn* (2018, nach einem Roman von Ingo Schulze) entwirft das Bild einer Generation in der Ausnahmesituation des Wendesommers 1989 – zwischen Sehnsucht und Freiheit, Verführung und Verlust. Von der Weltgeschichte werden Adam und Evelyn aus der ländlichen DDR-Idylle in den Strudel der politischen Ereignisse gesogen – und müssen sich neu zu

orientieren lernen.

Im Gottesdienst wechseln sich Filmausschnitte mit Texten und Liedern ab. In einer Pause nach dem Gottesdienst ab ca. 19.00 Uhr besteht die Möglichkeit, sich mit Popcorn und Getränken zu versorgen. Um 19.30 Uhr wird der Film (FSK 0) in voller Länge gezeigt (95 Min) – für alle, die im Gottesdienst neugierig geworden sind oder die später dazukommen. Der Eintritt ist frei.

H. Müller und D. Rademacher

Liebe Kunden des Klamottenstübchens

Unsere Herbst- und Wintersaison hat wieder begonnen. Auch die, die das Klamottenstübchen noch nicht kennen, sind herzlich eingeladen, einmal zu „schnuppern“. Bringen Sie etwas Zeit mit und schauen Sie alles durch, manchmal findet man

genau das „Richtige“. Öffnungszeiten sind dienstags von 16-18 Uhr. Gut erhaltene Kleidung kann montags von 10-12 Uhr und dienstags 14.30-15.30 Uhr abgegeben werden. Wir freuen uns auf Sie !

Zeitzeugen gesucht! Fehler in der Mailadresse

Leider hat der Fehlerteufel einen Weg ins letzte GemeindeLeben gefunden und unter den Artikel ZEITZEUGEN GESUCHT eine fehlerhafte E-Mail-Adresse gemogelt. Hier kommt die richtige, unter der wir für Interessierte tatsächlich zu erreichen sind: KG.Nicolai.Hannover@evlka.de. Ich hoffe sehr, dass der Fehler keinen einzigen Kontakt verhindern kann. Lassen Sie den Fehlerteufel nicht gewinnen!

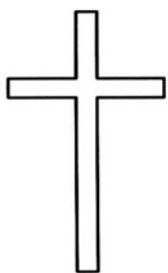
Elke Wolff

Grundstück Sutelstraße 53

Nachdem die sehr komplexen rechtlichen Vorfragen zum ehemaligen Doppel-Pfarrhaus-Grundstück mit der Landeskirche geklärt werden konnten, wird das Grundstück im Rahmen eines privaten Bieterverfahrens zum Verkauf und teilweise zur Erbpacht angeboten. Um allen verschiedenen potentiellen Interessentengruppen die Möglichkeit zu geben, ein Angebot abzugeben, wird das Grundstück in verschiedenen Varianten (als Ganzes bzw. in Parzellen) angeboten.

Das detaillierte Angebot wird ab Ende September auf dem Internetportal www.immobilienscout24.de sichtbar sein. Dort sind auch die Ansprechpartner für Rückfragen und Besichtigungstermine genannt. Von Anfragen im Gemeindebüro nehmen Sie deshalb bitte Abstand.

Der Kirchenvorstand



Abschied von Helga Bertram

Am 17.8.2019 verstarb Helga Bertram, geb. Hahlbohm in Helpsen.

Zwei Perioden, von 1976 bis 1988, war sie Kirchenvorsteherin in der St. Nicolai-Gemeinde, später Mitglied im Gemeindebeirat. Sie war Teil des Nicolai-Kreises, den sie unter anderem in ihre wendländische Heimat einlud; als Frau der Tat engagiert im Basarkreis und überhaupt dabei, wenn es etwas zu tun gab. Im Jahr 2012 musste sie aus Altersgründen Bothfeld verlassen. Am 27. August haben wir in einer Trauerfeier in der St. Nicolai-Kirche von ihr Abschied genommen.

Wir dürfen sie nun frei von allem Schweren in ihrem Leben in der Liebe Gottes geborgen wissen und sind in Gedanken mit ihren Angehörigen.

Für den Kirchenvorstand Pastorin Katharina Busse



Geh-Denkgarten eingerichtet



Durch die Neugestaltung des Geh-Denkgartens rechts neben der St. Nicolai-Kirche, ist der Blick frei geworden auf die barocken Grabsteine, das Mahnmal zum Ersten Weltkrieg und auf das 2018 errichtete Friedensmahnmal von Winni Schaak. Die Gedenkplatte zum Zweiten Weltkrieg hat ihren Standort gewechselt und kann so unabhängig vom Mahnmal zum Ersten Weltkrieg wahrgenommen werden.

Der neue, in Kreuzform angelegte „Weg des Geh-Denkens“ verbindet die beiden Mahnmale zu den Weltkriegen mit dem zentralen Friedensmahnmal von Winni Schaak, das in die

Zukunft weist. Es soll den gegenwärtigen Betrachter mahnen, Frieden nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern an ihm zu arbeiten.

Neu ist der in der Werkstatt Woityczka entstandene

Info-Stein zur Doppel-Stele Frieden, der den Dank an alle Spenderinnen und Spender zum Ausdruck bringt. Über einen QR-Code stellt er Informationen zu den einzelnen Stationen des Geh-Denkgartens bereit.

Der Geh-Denkgarten ist nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gemeinde als Ganzes Aufforderung zum Nachdenken über den Frieden.

Die erste Etappe der Kulturarbeit zu den einzelnen Stationen des Gedenkens wird in diesem Herbst durch zwei Veranstaltungen abgeschlossen, die die Inschrift des Gedenksteins zum Zweiten Weltkrieg aufgreifen:

DEN OPFERN DES KRIEGES. Senioren und Seniorinnen werden von ihrer Kindheit im Krieg erzählen und Kinder werden ihre Bilder präsentieren, die sie anlässlich von Gedichten aus dem KZ Theresienstadt gemalt haben.

Die geplante zweite Etappe ist als Auseinandersetzung mit einem der von Schaak als wichtig für den Erhalt des Friedens eingeschätzten Begriffe geplant: ACHTUNG.

Auch die Arbeit an der Gestaltung des Geländes rund um die Kirche ist keinesfalls abgeschlossen, die Kirche hat schließlich mehr als eine Seite. Es gibt viel zu tun, packen wir's an! Vielleicht haben Sie ja Lust mitzumachen!

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen bedanken, die geholfen haben, den Geh-Denkgarten einzurichten, durch Spenden oder tätige Mithilfe. Ein ganz besonderer Dank gilt Jürgen Tölke und dem Küster Klaus Jeschke, ohne deren mühevolleres Tun es den Geh-Denkgarten nicht gäbe.

Elke Wolff

Vortrag – von der Obdachlosenzeitung zur sozialen Straßenzeitung

Am **Mittwoch, 27. November, 19.00-20.30 Uhr** erzählt Thomas Eichler (Leiter für Vertrieb & soziale Arbeit des Straßenmagazins Asphalt) von der Entwicklung der Obdachlosenzeitung zur sozialen Straßenzeitung. Mit Bildern berichtet er von „Der Kunde“, 1927 erstmalig von Gustav Brügge herausgegeben und

1933 eingestellt, der Gründung der ersten sozialen Straßenzeitung 1989 in New York durch Wendy Oxenhorn, von der „Big Issue“, der ersten europäischen sozialen Straßenzeitung und von John Bird, einem ehemaligen Obdachlosen und Kleinkriminellen, der 2015 durch die Queen zum Lord geadelt wurde.

Seit 40 Jahren: Männergesprächskreis

Aus diesem Anlass findet am **3. November um 10 Uhr** ein besonderer **Gottesdienst** statt: Es predigt Henning Busse, Landespastor für das Männerwerk.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Männergesprächskreis ins Kirchen

-Café im Gemeindesaal zu einer kleinen Feier ein. Es wird bei Kaffee und Kuchen über Ernstes und Fröhliches aus 40 Jahren berichtet. Alle sind herzlich eingeladen, auch Frauen, Konfirmanden und andere.

Jobst Tehnzen

Basar in St. Nicolai

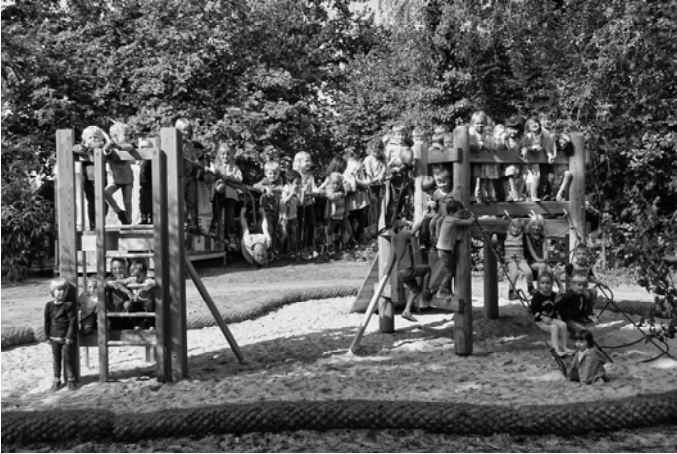
Am **Samstag, 16. November, von 14 bis 17 Uhr** bieten wir wieder viele handgefertigte und besondere Produkte an.

Für kalte Füße gibt es selbstgestrickte Socken. Es gibt handbemaltes Porzellan und selbst getöpferte Gefäße. Unser Flohmarkt bietet eine riesige Auswahl zu günstigen Preisen. Außerdem gibt es selbstgekochte Marmelade und vieles mehr.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen unsere reichhaltige Kaffeetafel und der Bratwurststand.



Dankeschön für unser neues Spielgerät!



In den Sommerferien wurde eine neue Kletterturm-Anlage im Kindergarten noch abgenommen werden, aber dann ... waren die Kinder nicht mehr

garten der St. Philippus-Gemeinde durch fleißige Handwerker aufgebaut, neuer Sand verteilt und Spielplatzwalzen verlegt. Die Kinder staunten nicht schlecht und wollten das Spielgerät sofort in Betrieb nehmen. Doch erst

zu halten. Neugierig, geschickt, unerschrocken und experimentierfreudig eroberten sie die Kletteranlage. Alle Kinder des Kindergartens haben Platz darauf und wie das aussieht, zeigt das Foto. Wir sind sehr glücklich!

Herzlichen Dank an ALLE, die diesen Traum zur Wirklichkeit werden ließen und den Förderverein Isernhagen Süd e.V. mit Spenden für die Finanzierung unterstützt haben.

Monika Freier

St. Philippus begeht den Reformationstag und feiert „wie bei Katharina von Bora“

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, laden wir wieder zu dem schon traditionellen Festabend „Wie bei Katharina von Bora“ um 18.00 Uhr in das Gemeindehaus ein. Bei leckeren Speisen und Getränken erwarten wir dieses Mal illustre Gäste, insbesondere Frauen, die für die Reformation von großer Bedeutung waren. Heute fast vergessen, werden Argula von Grumbach, Elisabeth Cruciger, Herzogin Elisabeth von Calenberg-Göttingen, Katharina Zell aus Straßburg und Elisabeth von Dänemark, die damalige Kurfürstin von Brandenburg, bei Katharina von Bora zu Gast sein. Wir dürfen gespannt sein. Herzlich willkommen!



Anmeldungen unter ☎ 65 07 54 erbeten.

Lebendiger Advent 2019

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt: erst eins, dann ...

Im Dezember gibt es in diesem Jahr wieder einen „lebendigen Advent“. Vier Fenster, gestaltet von vier verschiedenen Gruppen, lassen nach und nach die vier Adventskerzen im Gemeindehaus erstrahlen. Adventslieder singen, warmen Kinderpunsch und Knusperkekse genießen gehören zu jedem Treffen.

Alle, Jung und Alt, sind dazu herzlich eingeladen und können gerne Gäste mitbringen.

Das erste Adventsfenster wird im Anschluss an den Familiengottesdienst am ersten Adventssonntag, am 1. Dezember, sichtbar gemacht. Für das zweite Fenster am 7., das dritte Fenster am 14. und das vierte Fenster am 21. Dezember ist ein Treffen am Sonnabendnachmittag um 16.30 Uhr für eine gute halbe Stunde geplant. Treffpunkt ist vor den schmalen Fenstern am Gemeindehaus.

... und wenn die fünfte Kerze brennt ..., dann ist Weihnachten!

Gottfried.A. Bühner



Kinotag für Kinder und Erwachsene

Am **Freitag, 8. November**, bieten wir unseren 2. Kinoabend in diesem Jahr an.

Für Kinder und Jugendliche wird in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus der St. Philippus-Gemeinde ein altersgerechter Film für junge Leute zwischen 5 und 14 Jahren gezeigt. Der Titel wird – wie gewohnt – noch nicht verraten. Bitte meldet euch bei Interesse dafür telefonisch bei Frau Leinpinsel (☎ 5 63 75 63) oder per E-Mail unter [wienkema@foerderverein-isernhagen-](mailto:wienkema@foerderverein-isernhagen-sued.de)

sued.de an. Der Teilnahmebetrag beträgt, wie bisher üblich, 1 Euro. Die Kosten im Übrigen für Getränke und jede Menge Popcorn übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd. In der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr wird ein Kinoabend für Erwachsene angeboten. Der Titel des Films wird rechtzeitig im Gemeindehaus bekannt gegeben.

Auch für diese Veranstaltung bitten wir um Anmeldung, entweder telefonisch bei Frau Nacke unter ☎ 67 91 95 06 oder per E-Mail unter [\[sued.de\]\(http://sued.de\).](mailto:wienkema@foerderverein-isernhagen-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Der Eintritt ist frei, am Ausgang besteht die Gelegenheit, zugunsten des Fördervereins und seiner weiteren Arbeit zu spenden. Die Kosten für die Getränke und Knabbereien übernimmt der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd.

Neue Mitglieder und Spenden sind herzlich willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 20 Euro pro Jahr. Nähere Informationen unter www.foerderverein-isernhagen-sued.de.

Dr. Martin Wienke

Einladung in die Weihnachtsstube in St. Nicolai

Seit Jahren öffnen einige Kirchengemeinden sowie kirchliche und soziale Einrichtungen zu unterschiedlichen Zeiten an Heiligabend ihre Türen und laden Menschen zu einem festlichen Beisammensein ein – Menschen, die diesen besonderen Tag nicht gern allein zu Hause verbringen.

In diesem Jahr öffnet auch ein Team von Ehrenamtlichen in St. Nicolai die Türen für alle (nicht nur aus St.

Nicolai), die den Nachmittag des Heiligen Abends nicht alleine zu Hause, sondern in Gemeinschaft verbringen mögen. **Am 24. Dezember von 15.00 Uhr bis etwa 18.00 Uhr**, so dass im Anschluss der Gottesdienst um 18.30 Uhr besucht werden kann, öffnet die Weihnachtsstube im Gemeindehaus mit Kaffee und weihnachtlichem Gebäck, Besinnlichem und Fröhlichem, Musikalischem und

Gesprächen, so dass niemand alleine bleiben muss.

Herzlich willkommen!

Zur Erleichterung der Planung freuen wir uns über Anmeldung bis zum 2. Dezember im Gemeindebüro St. Nicolai (☎ 6 49 76 77, E-Mail: KG.Nicolai.Hannover@evlka.de).

Pastorin Katharina Busse
für den Diakonieausschuss St. Nicolai

De Plattdütsch Klöönstuv lädt ein

Plattdütsch Gottesdienst am 27. Oktober

Sie proken, snacken, küren oder sprechen nur ein wunderbares Hochdeutsch? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit Frau Pastorin Imke Schwarz wollen wir im Gemeindehaus, bei Gebäck, Kaffee und Tee zusammenkommen, um noch miteinander zu klönen und uns etwas besser kennenzulernen. Frau Pastorin Schwarz kann uns sicher Neues über die Arbeitsgemeinschaft „Plattdütsch in de Kark“ erzählen.

Van Harten willkommen

Utbüxen kann keeneen

Der besondere Film

(Originalfassung mit hochdeutschen Untertiteln)



Ein sorgfältiger und vielschichtiger Dokumentarfilm über altes Handwerk, den Wandel in der Trauerkultur, die norddeutsche Landschaft und vor allem die Menschen, ihr Leben und ihre Sprache. Sympathisch, präzise und ungeschminkt ehrlich. Der plattdeutsche Dokumentarfilm zeigt, wie wichtig diese Tradition ist. Die Protagonisten erzählen von ihren Erfahrungen und was der tägliche Umgang mit dem Tod und den Toten für sie bedeutet.

Erinnerungen und Gedanken zum Mauerfall

„Im Umgang mit Superlativen ist Vorsicht geboten. Aber heute Abend darf man einen riskieren: Dieser 9. November ist ein historischer Tag. Die DDR hat mitgeteilt, dass ihre Grenzen ab sofort für jedermann geöffnet sind. Die Tore in der Mauer stehen weit offen.“

So wie sich ein Gemeindeglied an Hanns Joachim Friedrichs' Worte in den Tagesthemen an diesem Abend erinnert, haben viele Menschen ihre persönlichen, eigenen Erinnerungen und Empfindungen an diesen Tag und die Erlebnisse an diese Zeit. Die In-

formationen dieses Abends konnte man nur ungläubig aufnehmen, sie stellten doch die jahrzehntelang erlebte politische Realität auf den Kopf. „Hoffnung auf mehr Frieden“, war der Gedanke bei Gemeindegliedern, „Freude über die vom Volk ausgehende Wende“ bei anderen. Man hatte aber auch Angst um den Ausgang der friedlichen Revolution, dachte an vorherige Aufstände. Denn durch Partnerschaften zu DDR-Gemeinden wusste man um die Angst der demonstrierenden und in Kirchen Schutz suchenden Menschen.

Auch an das Gefühl der Freiheit kann man sich erinnern, an die Hoffnung, jetzt freier (auch nach Osten) reisen zu können. Die jahrzehntelang erlebte Nachkriegsordnung war in Bewegung geraten.

Zwei Gemeindeglieder erfuhren auf Gemeindefreizeiten von den Ereignissen. Erstaunt und verwundert erlebten sie auf der Rückfahrt ungewohnt viel Verkehr und ungewohnte Zweitaktautos.

Ein Gemeindeglied, damals noch wohnhaft im Ostberliner Bezirk Köpenick, hörte von dem Ereignis im

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Radio bei der Arbeit im VEB Lufttechnische Anlagen. Am nächsten Tag stellte er sich neugierig an eine Schlange am S-Bahnhof Friedrichstraße, ohne genau zu wissen, wohin die S-Bahn mit ihm fahren würde. Sie fuhr nach Westberlin, durch damals noch stillgelegte Bahnhöfe auf Westberliner Gebiet. Erschrocken war er beim Anblick dieser Bahnhöfe, da sahen doch die Ostberliner Bahnhöfe viel besser und lebendiger aus, das sollte nun der Westen sein? Beim Ausstieg sah er dann das bunte und feiernde Westberlin. Später fand er in Hannover Arbeit und gründete hier eine Familie.

Es gibt weitere deutsch-deutsche Familiengründungen oder auch Freundschaften, die vorher unmöglich, ja undenkbar gewesen wären.

Andere Gemeindemitglieder teilten die Freude, man feierte Wiedersehen mit oft jahrzehntelang nicht gesehenen Freunden. Oder man lernte bisher unbekannte oder nur durch Erzählungen bekannte Verwandte kennen.

Auch durch Bothfeld, Lahe und Isernhagen fuhren ungewohnte Autos mit nicht vertrauten Kennzeichen. Man-

che Gemeindemitglieder standen aber auch auf den Autobahnbrücken, um die aus Osten kommenden Autos zu begrüßen.

Einige waren noch zu jung, dieses Ereignis zu begreifen. Erst durch das









Aufarbeiten in der Schule oder durch Besuche von zuvor nicht gesehenen Verwandten wuchs man in die neue

Situation hinein. Andere kannten die DDR nicht, sie spielte in den Familien keine Rolle. Diese waren aber dann doch überrascht über die für sie positiven, privaten Kontakte oder aber beim Einschätzen der möglichen Gefahren, die in dieser Zeit denkbar gewesen wären. Es kommt einem Wunder nahe, dass diese Revolution friedlich und ohne Blutvergießen verlief.

Der anfangs erwähnte Superlativ scheint zu stimmen: In ganz Deutschland, wie auch in Hannover freute man sich über das Ereignis. Fast in jeder Familie hat der 9. November 1989 deutliche Spuren hinterlassen. Besorgt sieht man in den letzten Wochen allerdings, dass die Einheit weiter mit Leben gefüllt werden muss, um den Prozess der Einheit zu vollenden. Leider gibt es noch immer ungleiche Lebensverhältnisse und „Mauern in den Köpfen“. Dass aber dreißig Jahre nach dem 9. November 1989 wieder ernsthaft über den Bau von Mauern als politisches Mittel nachgedacht wird, ist bei unserer eigenen Mauererfahrung nur sehr schwer zu ertragen.

Eckhart Bolte

Aus den Familien
finden Sie nur in der Druckausgabe

			
	St. Nathanael-Gemeinde Einsteinstraße 45 30659 Hannover	St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Christiane Stolper ☎ 65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 19.00 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 15.30 - 17.30 Uhr
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastoren	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 stephan.vasel@evlka.de Gundula Rudloff ☎ 96 76 80 80 gundula.rudloff@web	Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 d.rademacher@evlka.de Katharina Busse ☎ 6 50 08 97 katharina.busse@evlka.de	Katharina Busse ☎ 6 50 08 97 katharina.busse@evlka.de
Diakonin in der Region	Elke Offensand, ☎ 6 47 71 61, elke.offensand@evlka.de		
Küster	Lilia Maistrenko ☎ 9 05 52 93	Klaus Jeschke kuester@st-nicolai-bothfeld.de ☎ 26 00 28 51	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Pastor Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 Jörg Tetzner ☎ 60 27 10	Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Joachim Meder ☎ 6 57 24
Spendenkonto	Stadtkirchenkasse DE38 5206 0410 0006 6047 30		
Verwendungszweck	0520 – St. Nathanael und den Spendenzweck	0521 – St. Nicolai-Bothfeld und den Spendenzweck	0522 – St. Philippus und den Spendenzweck
Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	 STIFTUNG ST. NATHANAEL HANNOVER DE38 5206 0410 0006 6047 30 Stadtkirchenkasse	 Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd	DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Viktoria Breitenbicher, ☎ 6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE66 2501 0030 0067 6793 01, Postbank Hannover, (bitte Grabstellenummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Nordost	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Huana Schwarz ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
 Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER			
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, Burgstraße 8/10, 30159 Hannover ☎ 36 87 - 1 90, E-Mail: Rainer.Wilke@evlka.de		
	Telefonseelsorge: 0800 111 0 111		